

Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen:

Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA

Ing. Bernard Pfandler
05 93 93-31720
bernard.pfandler@auva.at

MA 46

Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!

Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!

Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!

Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!

Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen

Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wägen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!

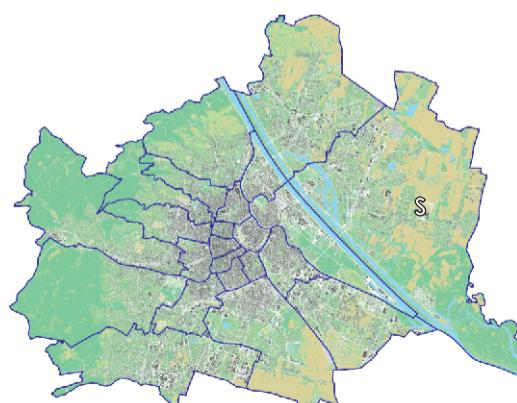
1 2 2 0

S

Hannah-Arendt-Platz 8

Das Campus-Gelände ist Teil eines neu entwickelten Stadtteiles. Viele Kinder können zu Fuß in die Schule oder in den Kindergarten gehen. Trotzdem halten Eltern mit ihren Autos in der Nähe des Campus. Vor allem beim widerrechtlichen Halten auf Flächen, die nicht dem motorisierten Verkehr zugeordnet sind, können Kinder, die zu Fuß gehen, wegen ihrer geringen Größe übersehen und dadurch gefährdet werden.

Jene Kinder, die immer mit dem PKW zur Schule gebracht werden, lernen nicht, mit den Anforderungen des Straßenverkehrs umzugehen. Auf dem Geh- und Radweg vor der Schule kann es vor allem vor Unterrichtsbeginn im Sinne eines konfliktfreien Miteinander geboten sein, vom Fahrrad abzusitzen und zu schieben. Da Kinder zuweilen zu unerwarteten Richtungsänderungen neigen, kann so auf ihr Verhalten viel besser reagiert werden.



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 22. Wiener Gemeindebezirks / Donaustadt und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

1



Johann-Kutschera-Gasse / An den alten Schanzen:

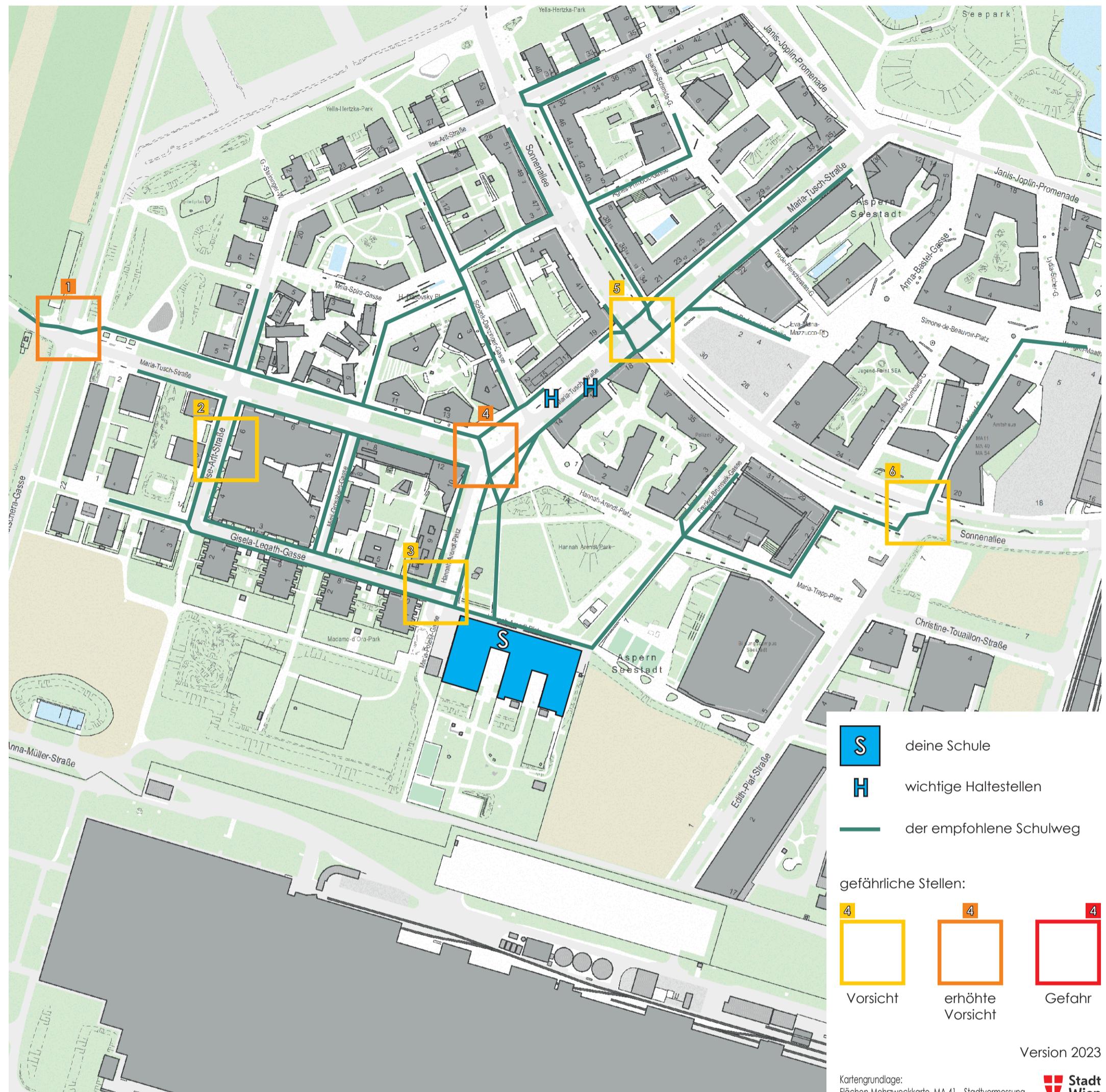
Bleib am Fahrbahnrand stehen. Die Autos fahren in der Johann-Kutschera-Gasse in beide Richtungen. Gehe erst los, wenn alle angehalten haben oder kein Fahrzeug kommt.

2



Garagenein- und -ausfahrten:
Hier fahren Autos über den Gehsteig zu einer Garage oder kommen von dort. Achte auf Motorenengeräusche, die aus dem Gebäude oder von der Straße kommen. Gehe nicht zu knapp neben dem Zaun.





Version 2023



Kartengrundlage:
Flächen-Mehrzweckkarte, MA 41 – Stadtvermessung



3



4



5



6

Gisela-Legath-Gasse bei der Schule:
Sei achtsam, wenn du die Gisela-Legath-Gasse oder die Fahrbahn am Hannah-Arendt-Platz überquerst. Manchmal verstehen dir Autos den Weg. Dann erkennst du andere Fahrzeuge nicht und auch du wirst spät gesehen.

Hannah-Arendt-Platz / Maria-Tusch-Straße:
Sei achtsam, wenn du die Fahrbahn am Zebrastreifen überquerst. Die Straße macht eine Kurve, die Fahrzeuge fahren in beide Richtungen. Gehe erst los, wenn alle angehalten haben.

Maria-Tusch-Straße / Sonnenallee:
Überquere die Fahrbahn nur, wenn das Grünlicht für dich leuchtet. Achte auf abbiegende Fahrzeuge.

Sonnenallee / Maria-Trapp-Platz:
Bleib stehen, bevor du auf den Zebrastreifen steigst. Achte auf herannahende Fahrzeuge, nimm Blickkontakt mit dem Lenker / der Lenkerin auf. Gehe erst los, wenn die Fahrzeuge angehalten haben.

